© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Epiblema nisella Cl. und Varietäten.

Von Eduard Schopfer. Dresden.

(Hierzu Tafel VIII.)

Im August und September 1912 war nisella Cl. im Dresdner Gebiete besonders häufig. Ueberall an Stämmen sassen die Falter, sowohl im Stadtgebiete als in der Lössnitz und der Pillnitzer Gegend. Es war somit die beste Gelegenheit geboten, das nötige Material zu sammeln, um die v. pavonana Don. und v. decorana Hb. zu erhalten. Gesammelt wurden 94 Stück nisella. Man sollte nun meinen, diese Zahl wäre genügend, um den Durchschnitt der Variabilität zu vereinigen. Dies ist jedoch nicht der Fall, es fehlen eben darunter Stücke, deren schon vorhandene Abbildungen unsere Meinung bestätigt, dass es schwer hält, zwei völlig gleiche Exemplare zusammen zu bringen. Immerhin waren die gewünschten Varietäten, wenn auch in geringer Zahl, vorhanden, ausserdem einige recht hübsche konstante Formen, die als bemerkenswert nachstehend erwähnt werden sollen.

Im Spulerschen Werke ist die var. decorana Hb. gut charakterisiert, auch stimmt eines meiner Stücke mit der Abbildung von decorana ♂ in Hübner, Samml. europ. Schmetterlinge Bd. 6, T. 42, Fig. 265 genau überein.

Von v. pavonana Don. konnte gleiches nicht gesagt werden. Spuler schreibt: „hat am Dorsalrand des Vdflgls. eine kastanienbraune Längsstrieme", was zu wenig sagt. Auch will die Diagnose im Staudingerschen Katalog auf pavonana Don. nicht gut passen. Sehen wir uns lieber die Abbildungen von Phalaena pavonana an, in The Natural History of Britisch Insects von E. Donovan. Wir sehen Bd. II auf T. 58 in nat. Grösse und auf T. 59 stark vergrössert nisella ♀ mit braunem, gleichmässig scharf schwarz umrandeten Innenrandsfleck. Ferner zeigt das vergrösserte Bild auf den Htflgln. augenähnliche Kreise, die Donovan veranlasst haben, dem Falter den Namen pavonana zu geben. Diese wohl zufällige Zeichnung, der Htflgl. darf uns jedoch nicht abhalten, Stücke

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von nisella, die bezüglich der Vdflgl. der Donovanschen Abbildung entsprechen, zu pavonana zu ziehen. Unter meinen nisella befanden sich zwei solcher Stücke. Uebrigens werden wir weiter unten sehen, dass pavonana Don. nur als Uebergang zu decorana Hb. angesehen werden muss.

Nisella trägt ein dreifarbiges Kleid: schwarz, weiss, rotbraun. Diese Farben sind bei jedem Stück vorhanden. Braun ist aber oft auf dem Flügel so verteilt oder durch schwarz verdeckt, dass es meist übersehen wird und erst aufzufallen pflegt, wenn es im Mittel- oder Wurzelfeld, am Innenrand oder gar im Spiegel als Fleck oder als Strieme zusammengezogen, auftritt. In der Regel sind die mehr albinotisch veranlagten ♂♂ heller, die melanotisch abändernden ♀♀ dagegen dunkler gefärbt.

Im Freien können wir zunächst folgende Hauptformen unterscheiden:

1. hell- bis dunkelgrau mit zahlreichen Schräglinien,
2. mit rotfarbigem Dorsalfleck, welcher den ovalen Rückenfleck beim sitzenden Falter bildet und
3. mit stark verdunkeltem Wurzelfeld und aufgehelltem Mittelfeld. Der obere Teil des Saumfeldes ist meist auch verdunkelt.

Diese drei Hauptformen sind nun einer Menge Veränderungen unterworfen und bilden so konstante Zwischenformen, dass man versuchen kann, an der Hand des vorliegenden Materials sie unterschiedlich anzuführen:

1. hellgrau, mit mehr oder weniger zahlreichen, schwarzen Schräglinien ♂ u. ♀ (s. Godart u. Duponchel Bd. 9, Taf. 249, Fig. 1, Graph. siliceana=nisella ♂),
2. dunkelgrau mit Schräglinien, die sich bei manchen Stücken zur halben oder ganzen Querbinde verdichten ♂ u. ♀ (s. Hübner Bd. 6, T. 33, Fig. 210, Tortr. petrana=nisella ♂),
3. hellgrau, mit rostgelbem, nicht schwarz eingefassten Dorsalfleck ♂.
4. hellgrau, mit breit rostgelbem Mittelfleck ♂ (s. Hübner Bd. 6, T. 42, Fig. 265, Tortr. decorana=nisella ♂),

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5 dunkelgrau, mit schmaler, kastanienbrauner Innenrandstrieme ♂ u. ♀,

6. grau, mit braunem, schwarz eingefassten Dorsalfleck, über die schwarze Umrandung ein weisser Längswisch ♂ u. ♀,

7. hellgrau, mit schwarzem Dorsalfleck ♂ u. ♀,

8. dunkelgrau, mit rotbraunem, scharf schwarz umrandeten Dorsalfleck ♂ u. ♀ (s. Natur. Hist. of Brit. Insects Bd. II. T. 58 u. 59 Phal. pavonana=nisella ♀),

9. hellgrau, mit breit rotgelbem Mittelfeld, die schwarze Umrandung des Dorsalflecks deutlich durchscheinend ♂ = v. decorana Hb.,

10. dunkelgrau, mit schwarzem Wurzelfeld und weisslicher Mittelbinde ♂ u. ♀,

11. dunkelgrau, mit verdunkeltem Wurzelfeld und rotbraunem Dorsalfleck ♂ u. ♀ (s. Hübner Bd. 6, T. 31, Fig. 196 Tortr. siliceana=nisella ♀),

12. grau mit rostbraunem Dorsalfleck und Wurzelfeld (s. Godart und Duponchel Bd. 9, T. 249, Fig. 2 Graphol. petrana=nisella ♀).

Das Duponchel'sche Stück mit braunem Wurzelfeld, ferner einige Exemplare meines Materials, die braune Flecken im Saumfeld und Spiegel führen, zeigen uns deutlich, wie die braune Farbe bestrebt ist, die übrigen Flügelteile einzunehmen. Es ist daher zu erwarten, dass nisella ♂ durch die Ausbreitung des rotbraunen Dorsalflecks zu rostgelben Vdflgln. gelangen wird. Die var. decorana Hb. ist die in der Mutation am weitesten begriffene männliche Form von nisella. Weibliche Exemplare von decorana zu finden, ist weniger Aussicht vorhanden, eher noch völlig verdunkelte Stücke.

Zwei Serien Uebergänge zu dieser Varietät möchte ich noch erwähnen. Ich wähle absichtlich möglichst wenige, dafür um so schärfer gezeichnete Exemplare.

1. Serie. 5 ♂♂.

Erstes Stück: hellgrau;

zweites Stück: hellgrau mit rostbrauner Innenrandstrieme;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

drittes Stück: die Strieme hat sich zu einem halbrunden Dorsalfleck konzentriert;

viertes Stück: der rostbraune Dorsalfleck dehnt sich über die ganze untere Hälfte des Mittelfeldes aus;

fünftes Stück: das ganze Mittelfeld rostbraun bis rostgelb = var. decorana Hb.

2. Serie. 5 ♂♂.

Erstes Stück: hellgrau mit schwarzen Innenrandsfleck. Mit der Lupe wird man unschwer den schwarz gedeckten, braunen Dorsalfleck feststellen können;

zweites Stück: die schwarze Decke ist vom braunen Dorsalfleck gewichen und bildet rechts mit diesem verbunden, nach der Wurzel zu, einen unregelmässigen schwarzen Fleck;

drittes Stück: der braune Dorsalfleck zeigt bereits bis zur Hälfte eine breit schwarze Umrandung;

viertes Stück: der braune Dorsalfleck ist gleichmässig schwarz eingefasst = v. pavonana Don.;

fünftes Stück: das Mittelfeld breit rostbraun bis rostgelb, die schwarze Einfassung des Dorsalflecks deutlich durchscheinend = var. decorana Hb.

Beide Serien enden mit v. decorana Hb., eine konstante Form, welche den Varietätnamen mit Recht verdient. Die zweite Serie zeigt uns aber ganz klar, dass pavonana nichts weiter als ein Uebergang zu decorana darstellt. Abgesehen von der Schwierigkeit, ein zweites gleiches Exemplar der von Donovan als eigene Art beschreibenen pavonana zu finden, schaffen die zahlreichen Veränderungen in Form und Umrandung des Dorsalflecks eine gewisse Unsicherheit für eine einwandfreie Bestimmung dieser Varietät, die ohne besonderen Namen leichter unterzubringen wäre.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Schopfer Eduard

Artikel/Article: Epiblema nisella Cl. und Varietäten. 204-207